

WIR REDEN MIT!



DER ERSTE SCHULTAG

Unsere Gruppe erzählt vom ersten Schultag!

Wir haben damals im Kindergarten sehr viele Sachen gelernt, die wir später gut brauchen konnten. Darum hatten wir einen guten Einstieg in die Schule. Aber es gab andere Kinder denen der Einstieg in die Schule schwer fiel, denn sie kamen aus einem anderen Land und konnten nicht so gut Deutsch sprechen wie wir zum Beispiel. Der erste Schultag war sehr aufregend und spannend, vor allem die Schultüte hat uns sehr gut geschmeckt. In der Volksschule lernten wir dann Rechnen und Schreiben und vieles mehr, aber es ist uns nicht schwer gefallen und macht uns noch immer sehr viel Spass. Unser

Tipp für den ersten Schultag: zu große Schultüten sind schwer zum Halten und es fällt leicht mal was raus. Wir möchten allen empfehlen in die Schule zu gehen, weil man dort geschickt wird.



Sophia 10, Camilla 10, Sarah 9,
Gustav 10



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

EINFACH ZU VIEL

Die Klasse mit „Übergewicht“!



Vinzenz 10, Anna 9, Clemens 10, Teresa 9

Wir finden, dass 28 Kinder in einer Klasse viel zu viel sind. Wenn weniger Kinder in einer Klasse sind, hat unsere Lehrerin viel mehr Zeit für uns und wir haben auch mehr Platz. Des Weiteren hat man mehr Zeit zum Lernen und es ist viel ruhiger.

Die Lehrerin ist nicht so streng, weil sie nicht so viel Stress hat.

Wir hätten dann auch Zeit für viele lustige Themen, da nicht so viel Zeit mit Schimpfen verbraucht werden kann.

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber,
Verleger, Hersteller:
Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewußtsein.**



**Klasse/ Schule/ Straße/ Ort
Namen**

Sarah Anegg, Naomi Breit, Caroline Madl, Jovana Zurz, Emma Jochinger, Gustav Dienz, Pia Buchgraber, Camilla Hagenauer, Sophia Davislim, Lena Muik, Felix Bimezgan, Benjamin Birsan, Greta Brandstätter, Teresa Doczy, Anna Feldscher, Alexandru Ilie, Julian Kallinger, Heidi Kment, Alexander Kurzweil, Elisabeth Lehner, Hannah Luger, Clemens Ottel, Vinzenz Trauttmansdorff

BESSERE BERUFSORIENTIERUNG

Wir könnten Workshops bei bestimmten Berufen machen.



Alexander 10, Alexandru 10, Hannah 9, Greta 9, Elisabeth 10

Wir sind in der vierten Klasse Volksschule und wissen noch nicht viel über verschiedene Berufe. Nur manchmal haben wir Workshops. Es wäre schön, wenn sich das im Gymnasium ändern würde, denn wir würden gerne etwas über die verschiedenen Berufe lernen! Zum Beispiel über PolizistInnen, MusikerInnen, ÄrztInnen bzw. ApothekerInnen, aber auch über FußballspielerInnen und Feuerwehrmänner und -frauen! Wir hätten gerne, dass ein Vertreter dieses Berufes zu uns kommt oder Besuche vor Ort! Wir könnten auch mit dem Lehrer beziehungsweise der Lehrerin darüber reden, was wir gerne werden würden. Wenn uns ein Workshop gut gefallen hat, sollten wir auch die Möglichkeit bekommen, etwas darüber zu lernen. Wir haben uns überlegt, was unsere Traumberufe sind: Alexander: „Mein Traum wäre es, Arzt zu werden, weil ich gerne anderen Menschen helfen würde!“ Alexandru: „Mein Traumberuf ist Fußballspieler.“ Greta: „Mein Traumberuf ist Geheimagentin, weil mir der Beruf gefällt, und Cheerleaderin weil ich gerne tanze.“ Elisabeth: „Ich weiss es noch nicht genau, aber ich interessiere mich sehr für Natur- und Tierschutz.“ Hannah: „Ich weiss es auch noch nicht, aber ich interessiere mich für die Natur.“

WISSEN ÜBER DIE KULTUR

Was wir von anderen lernen können



Felix 10, Caroline 9, Naomi 9, Jovana 11, Emma 9

Es gibt Kinder, die aus anderen Ländern kommen. Sie tragen Kopftücher oder sie haben eine andere Hautfarbe. Manche Kinder schließen sie aus, weil sie eine andere Kultur haben. Wir hatten ein Mädchen in unserer Klasse, die aus einem anderen Land kam. Sie traute sich nicht unsere Lehrerin folgendes zu fragen: „Darf ich auf das Klo gehen?“ Deshalb machte sie ein Lackertl auf den Boden. Sie war sehr schüchtern und hat auch noch nicht gut Deutsch gesprochen. Wir glauben, das ist der Grund, warum sie sich nicht getraut hat unsere Lehrerin zu fragen. Wir helfen diesen Kindern indem wir sie unterstützen, das bedeutet, dass wir ihnen helfen, Deutsch zu lernen und sie nicht ausschließen. Wir können von Kindern aus anderen Ländern auch etwas lernen..

DIE BESTE LEHRERIN



Julian 10, Benjamin 10, Lena 10, Heidi 9, Pia 10

Eine Lehrerin darf nicht zu streng sein. Sie muss liebenswürdig sein. Sie muss uns alles gut erklären können. Die Aufgabe soll nicht zu viel sein, damit wir auch noch Zeit für andere Interessen haben. Eine Lehrerin sollte viel Erfahrung mit Kindern haben und sie vor allem gern haben und verstehen.

Sie soll mit uns viele Aktivitäten unternehmen. Besonders schätzen wir Projekte. Unsere tägliche Freiarbeit macht uns sehr viel Spaß. Wir haben unsere Lehrerin sehr lieb. Julian ist der Meinung, dass er derzeit zu wenig Hausübung bekommt.



So schauen manche Jugendliche aus anderen Kulturen aus.



